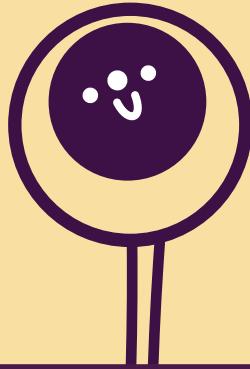


**Das sind die  
Fakten zu**

# **D M Ö**

**Diabetisches  
Makulaödem**



**Broschüre  
anhören:**



# Was ist ein DMÖ?

**Das diabetische Makulaödem, kurz DMÖ, ist eine Netzhauterkrankung und zählt zu den häufigsten Ursachen für schwere Sehprobleme.**

Durch eine Diabeteserkrankung können sich die feinen Blutgefäße im Auge verändern.

Sie werden undicht und lassen Flüssigkeit in die Netzhaut austreten.

**Besonders betroffen ist die Makula:**

Sie ist der Bereich der Netzhaut, mit dem wir scharf sehen.

# **Welche Symptome können bei mir auftreten?**

**Im frühen Stadium spürt  
man oft kaum etwas.**

**Mit der Zeit können  
sich die Beschwerden  
verstärken.**

## **Typische Anzeichen sind:**



Unscharfes Sehen



Schatten oder schwar-  
ze Punkte im Sichtfeld



Besondere  
Lichtempfindlichkeit



Eingeschränktes  
Sichtfeld



Blasser wirkende  
Farben

# Welche Unter- suchungen sind üblich?

## Augeninnendruckmessung:

Hierbei wird der Druck im Auge gemessen.

## Netzhautuntersuchung an der Spaltlampe:

Bei dieser Untersuchung bekomme ich Augentropfen, die die Pupillen erweitern.

Die Augenärztin oder der Augenarzt untersucht die Netzhaut anschließend auf Veränderungen.

Diese Untersuchung ist schmerzfrei, kann aber zu Blendungen führen.

**Achtung:** Mit erweiterten Pupillen darf ich nicht Auto fahren.

## **Optische Kohärenz-tomographie (OCT):**

Die OCT ist kontaktlos und schmerzfrei. Sie funktioniert ähnlich wie ein Ultraschall, nutzt aber Lichtwellen anstelle von Schallwellen.

So entstehen genaue Bilder der Netzhaut.

Flüssigkeitsansammlungen können daher innerhalb weniger Sekunden sichtbar gemacht werden.

## **Fluoreszenzangiographie:**

Bei dieser Untersuchung wird ein Farbstoff in die Arm- oder Handvene gespritzt.

Mit einer Kamera macht die Ärztin oder der Arzt dann mehrere Aufnahmen der Netzhaut.

So wird sichtbar, wie gut die Netzhaut durchblutet ist und ob sich neue Gefäße gebildet haben.

*Diese Untersuchungen sind wichtig, um die passende Behandlung festzulegen und den Erfolg meiner bisherigen Therapie zu beurteilen.*

# Behandlung: Ich habe ein DMÖ - Was nun?

**Ein DMÖ ist derzeit  
nicht heilbar.**

**Aber:** Mit der richtigen  
Behandlung lassen sich die  
Symptome gut kontrollieren.

## Medikamente:

Sie verhindern, dass Flüssigkeit aus kleinen Blutgefäßen austritt.  
So kann die Schwellung zurückgehen.  
Oft verbessert sich die Sehkraft sogar.

Ohne Behandlung kann ich durch ein DMÖ mein Sehvermögen verlieren.

Mehr Infos zu den Behandlungsmöglichkeiten finde ich in der **IVOM-Broschüre**.

Außerdem können auch Steroide eingesetzt werden.

Steroide wirken entzündungshemmend, verringern Flüssigkeit und reduzieren bestimmte Botenstoffe im Auge.

# **Wichtig: Dranbleiben**

Regelmäßigkeit ist entscheidend.

Wenn ich Behandlungstermine auslasse, kann sich wieder Flüssigkeit in meiner Netzhaut sammeln.

Deswegen ist es wichtig, dass ich meine vereinbarten Termine einhalte.

Es ist zudem sehr wichtig, dass ich folgende Werte gut im Griff habe:



**Blutzucker**



**Blutdruck**



**Cholesterin**

Meine Hausärztin oder mein Hausarzt kann mir dabei helfen, diese Werte regelmäßig zu überprüfen.



**Auch mein Lebensstil hat Einfluss.**

Rauchen vermeide ich unbedingt, weil es das Risiko für eine Verschlechterung deutlich erhöht.

# Mein Leben in die Hand nehmen

Eine neue Diagnose kann im ersten Moment Angst machen. Umso wichtiger ist es, dass ich darüber spreche.

## 1. Ich teile meine Bedürfnisse.

Denn Angehörige wollen oft helfen, wissen aber nicht wie.

## 2. Ich suche Austausch.

Selbsthilfegruppen und Patient:innenorganisationen zeigen: Ich bin nicht allein. Viele Menschen haben ähnliche Erfahrungen gemacht und können mir wertvolle Tipps geben.

## 3. Ich informiere mich.

Wissen nimmt mir Angst. Wenn ich gut Bescheid weiß, kann ich selbstbestimmt handeln.

## **4. Ich bleibe aktiv.**

Mein Leben ist immer noch lebenswert. Ich gehe weiterhin meinen Hobbys nach.

Ich plane Unternehmungen und umgebe mich mit Dingen und Menschen, die mir Kraft geben.

### **Was hilft mir im Alltag?**

Eine Netzhauterkrankung kann vieles erschweren, zum Beispiel das Ablesen der Uhrzeit oder Geldscheine zu erkennen. Doch es gibt viele Hilfsmittel.

## **Technische Unterstützung**



Sprechende Geräte im Haushalt



Lese- und Sehhilfen



Smartphone-Einstellungen wie größere Schrift, Vorlesefunktionen oder Audiobeschreibungen.

**Wenn ich bereits ein Smartphone besitze, gibt es auch einige nützliche Apps für den Alltag.**

## Nützliche Apps

**Seeing AI:** erkennt Texte, Geldscheine, Barcodes und sogar zuvor in der App gespeicherte Personen

**Greta:** bietet Audiodeskriptionen, Untertitel und Hörverstärkung für Filmliebhaber:innen

**TapTapSee:** beschreibt Gegenstände, die ich mit der Kamera aufnehme

**„Ich will keine Last sein!“**

Ein DMÖ betrifft nicht nur mich, sondern auch mein Umfeld.

Umso wichtiger ist offene Kommunikation.

Ich sollte mich nicht scheuen, um Hilfe zu bitten. Viele Menschen möchten unterstützen, wissen aber nicht wie. Hilfe anzunehmen ist stark und stärkt.



## So kann Unterstützung aussehen:



Einkäufe oder handwerkliche Tätigkeiten übernehmen



Zu Ärzt:innen-terminen begleiten



Informationen über die Erkrankung sammeln

## App-Tipp für Angehörige



**EyeView** zeigt, wie Menschen mit Sehbeeinträchtigungen die Welt sehen.

So können Angehörige mein Erleben besser nachvollziehen und mich bewusster unterstützen.

**Wichtig:** Hilfe soll meine Selbstständigkeit stärken und mich nicht bevormunden.



## Link zur Audiodatei:

[#fakten-zu-dmoe](http://www.zukunftdermedizin.at/home/Krankheitsbilder/augenheilkunde.html)

### Impressum:

Roche Austria GmbH  
Engelhorngasse 3, 1210 Wien  
[www.roche.at](http://www.roche.at)

### © Roche Austria GmbH 2025

Bitte beachten Sie das Urheberrecht.

Dieses Dokument darf nur für Ihren persönlichen Gebrauch verwendet werden. Es ist nicht erlaubt, das beigelegte Dokument zu kopieren, dauerhaft zu speichern, zu vervielfältigen oder zu verändern. Es ist nicht erlaubt, das Dokument in Papierform oder elektronisch für kommerzielle Zwecke zu verbreiten. Für das Kopieren, Vervielfältigen oder Speichern von Dokumenten muss in jedem Fall die Erlaubnis von Roche eingeholt werden. Für die Einhaltung des Copyrights ist die/der Nutzer/in verantwortlich.